

KROME

24. M. 2014



10.000 buddhistische Mönche nahmen jetzt an einer religiösen Zeremonie im Zentrum der thailändischen Hauptstadt Bangkok teil, um Opfergaben zu sammeln. Die

gespendeten Speisen und Medikamente sind für Mönche, Soldaten, Polizisten und Beamte gedacht, die in den vier Unruheprovinzen des Landes mit muslimischer Mehrheit leben.

Chinas Angst vor Ende wie Sowjetunion

Chinas Führung hat die Zensur weiter verschärft. Die Sperren im Internet wurden ausgeweitet.

Staatschef Xi Jinping (Foto) kommt dabei oft auf den Zusammenbruch der Sowjetunion zu sprechen und mahnt seine Genossen zu Wachsamkeit. Zitate:

„Die Sowjetunion ist zu-

grunde gegangen, weil sie es zuließ ... dass die Rolle von Lenin und von Stalin völlig negiert wurde ... Die Parteiorganisationen hatten nichts mehr zu sagen, die Armee unterstand nicht mehr der Partei.“ Also keine Vergangenheitsbewältigung und Abrechnung mit Mao Zedong, sagt Xi Jinping, der als Kind laut eigenen Aussagen in der Kulturrevolution hungern musste.

Selbst die hohe Mitgliederzahl habe die KPdSU nicht vor dem Untergang bewahrt: „Als die junge KPdSU 200.000 Mitglieder hatte, eroberte sie die politische Macht. Als sie zwei Millionen Mit-

glieder hatte, konnte sie die faschistischen Aggressoren besiegen. Doch als sie fast 20 Millionen Mitglieder zählte, verlor sie ihre Macht und löste sich auf.“ Chinas KP will also eine strikte Kader-Partei bleiben (allerdings mit 83 Millionen Mitgliedern die größte Partei der Welt).

Die KPdSU sei damals zu einem „politisch undisziplinierten Haufen verkommen, wo jeder tun und sagen konnte, was er wollte ... und die westliche Ideologie nachtrompetete“.

So spricht kein Staatsführer, der an eine Zukunft in Demokratie denkt.



Foto: www.viennareport.at

KROME 22.11.14